



18. Dezember 2017

Antrag: Findorfftunnel neu gestalten – jetzt!

Der Beirat Findorff/Bauausschuss möge beschließen:

1. Der Senator für Kultur wird aufgefordert, die Neugestaltung des Findorfftunnels für 2018 als prioritäre Maßnahme für eine saubere und sichere Stadt im Rahmen der geplanten Kunstprojekte zur Vermeidung von Graffiti und Angsträumen vorzusehen und die dafür notwendigen finanziellen Mittel bereitzustellen.
2. Bei der Neugestaltung ist der einstimmig gefasste Beschluss der Bremischen Bürgerschaft vom 8. Februar 2017 (Drs. 19/461 S) zu berücksichtigen. Insbesondere sind die Ergebnisse des Workshops vom 13. Februar 2015 umfänglich in die Planungen einzubeziehen.
3. Der Beirat Findorff/Bauausschuss wird das weitere Verfahren zur Neugestaltung des Findorfftunnels eng begleiten und fordert den Senator für Kultur auf, ihn entsprechend zu beteiligen.

Begründung:

Der Findorfftunnel ist inzwischen für viele Bürgerinnen und Bürger zu einem Angstraum geworden, insbesondere aus folgenden Gründen:

- Der Tunnel ist dunkel – die Beleuchtung ist unzureichend.
- Der Tunnel ist stark verdreckt und z.T. mit Graffiti-Tags verunstaltet.
- Die Auto-Fahrbahn ist abgesenkt, Fuß- und Radwege schmal.

Zugleich ist der Findorfftunnel verkehrstechnisch von besonderer Bedeutung für Findorff und die angrenzenden Stadtteile und entsprechend stark frequentiert: Er ist eine Hauptverbindung zwischen Findorff, dem Faulen- und dem Stephani-Viertel und der Innenstadt. Die Bedeutung solcher stadträumlichen Verbindungen und namentlich des Findorfftunnels wurde u.a. im Innenstadtkonzept 2025 eindeutig herausgearbeitet. In seinem jetzigen Zustand stellt der Findorfftunnel allerdings eine Barriere dar.

Wir sind Findorff!



Die Neugestaltung des Findorfftunnels hat für den Beirat Findorff/Bauausschuss aus diesen Gründen höchste Priorität.

Die Bereitstellung von finanziellen Mitteln für Kunstprojekte zur Vermeidung von Graffiti und Angsträumen im Rahmen der vom Senat verabschiedeten Handlungsmaßnahmen für eine saubere und sichere Stadt ist daher zu begrüßen. Angesichts der Größe, des Zustands, der baulichen Gegebenheiten und der verkehrstechnischen Bedeutung des Findorfftunnels ist davon auszugehen, dass der vorläufig vorgesehene Anschlag pro Maßnahme nicht ausreicht. Insofern ist für eine Neugestaltung des Findorfftunnels ggf. ein höherer Anschlag vorzusehen. Zudem sind die Kosten für den Unterhalt eines neugestalteten Tunnels zu berücksichtigen.

Um die Interessen der Bürgerinnen und Bürger im Stadtteil bei der Neugestaltung des Findorfftunnels zu vertreten, ist der Beirat Findorff/Bauausschuss in das weitere Verfahren eng einzubeziehen.

Hille Brünjes und SPD-Fraktion im Beirat Findorff